

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Bey der Hochansehnlichen Beerdigung Des ... Herrn
Johann Ludolph von Ringelmann, Erb-Herrn zu Ehr- und
Gnadenfeld, ... Justitz-Raths; Wie auch ... Leib-Medici, Am
10. Julii dieses 1703. Jahres**

Ringelmann, Johann Ludolph

Oldenburg, 1703

Landesbibliothek Oldenburg

Shelf Mark: GE IX B 317,82

Farbkarte

[urn:nbn:de:gbv:45:1-861978](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-861978)



Hr/die hier allzeit auff Pracht/und Hochmuth
dencket /

Und mein't daß euch die Welt / zu eigen sey

Die ihr eur

Und die auff mächtig
Kommt schauet diesen S
Daß alle Lust der Welt/ei

Der Herr von Ringeln
Gab ein Verwunder
Der siegt nun wie ein N
So gehts! Der Me
Die hellste Sonne wird
Und eh man sichs besinn

Wo Wiß und Wissens
Wann man durch
Was zur Gelehrsam
Die Sprachen/die r
Das war beyssammen
Doch alles ist ihund du

Was die Genesungs
(So weit uns kom
Hat triffsig angemere
Und was bekräft
Hat Herr von Ring
Vollkommentlich ge

Was dort der alte C
Vorüber Par

Was Helmont nach
Daß es zur Menschen Hülff/nur habe Nutz und Statt!
Auf diesem hat er stets den rechten Kern erlesen:
Doch alles ist nun fort! ist nichts! es ist gewesen!



ist, Ströh,

nd Nacht.
en/
zu nennen!

Sahren/

em; Sahren
y versält:
eben
eben.

t erhoben;
nachen muß:
n Loben;
nen Verdruß:
etrieben/
den.

tenden Jahren
terblichkeit /
rfahren /
er Zeit:
bergesen /
fessen.

chrieben
hat!

mehr getrieben/

Was





Hr/die hier allzeit auff Pracht/und Hochmuth
dencket /

Und mein't daß euch die Welt / zu eigen sey
gemacht!

Die ihr eur wüstes Herz / mit Wollust Ströh-
men träncket /

Und die auff mächtig sein nur tichtet Tag und Nacht.
Kommt schauet diesen Sarg / so werdet ihr erkennen/
Daß alle Lust der Welt/ein Rauch / ja N Z E H Z S zu nennen!

Der Herr von Ringelmann / so noch vor wenig Jahren /
Gab ein Verwunderen / an die gelahrte Welt!

Der liegt nun wie ein N Z E S auff dieser schwarzen Bahren
So gehts ! Der Menschen Thun / in einem huy verfält:
Die hellste Sonne wird mit Wolcken bald umgeben
Und eh man sichs besinn't / so hör't man auff zu Leben.

Wo Biz und Wissenschaft den Menschen hat erhoben;
Wann man durch Reisen sich geschicklich machen muß;
Was zur Gelehrsamkeit ein weiser Mann kan Loben;
Die Sprachen/die man lern't mit mühsamen Verdruß:
Das war heysammen hier im Höchsten punct getrieben /
Doch alles ist jhnd durchs Todes Hand zerrieben.

Was die Genesungs Kunst / vor mehr als tausenden Jahren
(So weit uns kommen läßt die schwache Sterblichkeit /)
Hat triffutig angemereckt / und durch die Prob erfahren /
Und was bekräftigt ist durch länge von der Zeit:
Hat Herr von Ringelmann / wie solches unvergessen /
Vollkommentlich gewußt / erfahren / und besessen.

Was dort der alte Greiß Hippocrates geschrieben
Vorüber Paracels hernach gegrübeit hat /
Was Helmont nach der Zeit / durchs Feuer mehr getrieben /
Daß es zur Menschen Hülf / nur habe Nutz und Statt!
Auff diesem hat er stets den rechten Kern erlesen:
Doch alles ist nun fort! ist nichts! es ist gewesen!

Was